pedocs
Open Access Erziehungswissenschaften

DIPF

Balz, Hans-Jürgen

Das Trainingsraumprogramm im Urteil von Schülerinnen

Die Deutsche Schule 98 (2006) 3, S. 371-372

Quellenangabe/ Reference:
Balz, Hans-Jürgen: Das Trainingsraumprogramm im Urteil von Schülerinnen - In: Die Deutsche Schule 98 (2006) 3, S. 371-372 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-282163 - DOI: 10.25656/01:28216

https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-282163
https://doi.org/10.25656/01:28216

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.
Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.
This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Digitalisiert

Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft

(4.) Hinweise: Die Studie ist 2005 publiziert in: Gudrun Meister: Das unterrichtliche Selbstverständnis von LehrerInnen. Empirische Muster im Kontext von Unterricht und Biographie. Wiesbaden; VS Verlag für Sozialwissenschaften, 308 S., 29,90 €.

Gudrun Meister, geb. 1970, Dr. phil.; Studium und Referendariat für das Lehramt an Gymnasien. Promotion und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Fachbereich Erziehungswissenschaften der MLU Halle-Wittenberg; Mitarbeit in Forschungsprojekten am Zentrum für Schulforschung und Fragen der Lehrerbildung (ZSL) der MLU Halle-Wittenberg; seit 2003 Wissenschaftliche Assistentin im Bereich Schulpädagogik/Allgemeine Didaktik, MLU Halle-Wittenberg;
Anschrift: Krumme Äcker 28, 06179 Zappendorf;
Email: gudrun.meister@paedagogik.uni-halle.de

Hans-Jürgen Balz: Das Trainingsraumprogramm im Urteil von SchülerInnen

(1.) Fragestellung: Das Programm „Eigenverantwortliches Denken in der Schule" (Trainingsraumprogramm, TRP) zielt auf die Einführung von Sozialregeln in der Schulklasse, um mit gehäuften Unterrichtsstörungen effektiver umzugehen. In der ersten Phase der Evaluation dieses Programms an Schulen der Sek. I in NRW wurden die Verbreitung des TRPs, die Akzeptanz und Wirksamkeitseinschätzung durch die Lehrkräfte untersucht. In der zweiten Phase ging es um die Akzeptanz und Wirksamkeitseinschätzung durch die SchülerInnen. Ergebnisse der zweiten Phase liegen jetzt vor.

(2.) Methoden: SchülerInnen an 20 per Zufall ausgewählten Schulen, die das Trainingsraumprogramm anwenden (je 5 Haupt-, Gesamt-, Real- und Sonderschulen), wurden schriftlich befragt. Befragt wurden die KlassenlehrerInnen u.a. zur Programmanwendung in der Klasse und die SchülerInnen zur Wirkung des Programms sowie zur Gerechtigkeit der Lehrerermahnung. Aus 105 Klassen (pro Schule und Jahrgangsstufe je eine per Zufall bestimmte Klasse) beteiligten sich 2104 SchülerInnen. Diese Schulklassen wurden mit einer Kontrollgruppe verglichen.

(3.) Ergebnisse: Bei programmgemäßer Durchführung wird das Programm von den Schülerinnen und Schülern positiv bewertet. Bestätigt wurde, dass das Programm den Unterricht entlastet: weniger störende SchülerInnen in der Klasse, verbessertes Lernklima, niedrigerer Lärmpegel u.Ä. Bei durchgängig statistischer Signifikanz zeigen sich u.a. folgende Unterschiede in den Mittelwerten zwischen den Gruppen mit programmgemäßer Durchführung und der Kontrollgruppe:

- 13,5% der Gesamtgruppe beschreiben sich als SchülerInnen, die immer wieder stark den Unterricht stören (N=283). Nach wiederholter Störung werden von den Lehrkräften 4,1% (N=85) der SchülerInnen häufig in den Trainingsraum geschickt (Kriterium: 7 und mehr Besuche des Trainingsraums im Schuljahr). Bei den Trainingsraumbesuchern (häufiger Besuch) zeigen sich Unterschiede zwischen Jungen (6%, N=62) und Mädchen (2%, N=33) sowie nach dem Schultyp: Gesamt- und Realschulen = 1 bis 2%, Hauptschulen ca. 6% und Sonderschulen ca. 10%.
- 91% (N=517) der SchülerInnen geben an, dass sie sich nach einer ausdrücklichen Ermahnung meistens bzw. immer darum bemühen, den Unterricht nicht mehr zu stören – in der Kontrollgruppe waren es lediglich 71% (N=315).

• 75% der SchülerInnen (N=371) bewerten das Programm positiv gegenüber 40% (N=126) in der Kontrollgruppe. (Schwankungen in den Nennungen kommen aufgrund der Teilgruppenbildung, der Antwortalternative „weiß nicht" und unterschiedlicher Anzahl fehlender Werte zustande).
• Die Akzeptanz ist moderiert durch die Einschätzung des eigenen Unterrichtsverhaltens: SchülerInnen, die bei sich im Unterricht kein störendes Verhalten sehen, äußern sich signifikant häufiger zustimmend (82%, N=259). SchülerInnen, die sich selbst als immer wieder stark störend einschätzen, bewerten das TRP nur zu 55% (N=55) positiv.
• In der Gerechtigkeit der Lehrkräfte (beim Ermahnen der SchülerInnen) sehen die Befragten eine Voraussetzung für eine hohe Akzeptanz und Wirksamkeit des TRPs. 52% der befragten SchülerInnen (N=1090) geben an, dass die meisten bzw. alle LehrerInnen gerecht ermahnen. Da das TRP klare Regeln und respektvollen Umgang erfordert, liegt der Gerechtigkeit der Lehrerinnen und Lehrer eine wichtige Voraussetzung für das Gelingen und die Akzeptanz der Maßnahme.
• Das Programm ist effektiver, wenn alle Akteure bei der Einführung des Programms beteiligt sind, wenn die Lehrkräfte bei der Einführung des Programms praxisnah geschult werden, das Programm kontinuierlich gepflegt und weiterentwickelt wird, und wenn die LehrerInnen sich gerecht verhalten. Unter diesen Bedingungen reduziert das TRP die Belastung der LehrerInnen durch Unterrichtsstörungen, bietet es lernbereiten Schülern einen störungsärmeren Unterricht und regt es Reflexionsprozesse und Verhaltensänderung bei SchülerInnen an, die den Unterricht häufig stören.

(4.) Hinweise: Informationen zum Trainingsraumprogramm können unter www.trainingsraum.de heruntergeladen werden; der Evaluationsbericht ist unter www.efh-bochum.de/homepages/balz/pdf/EvaluationTrainingsraumprogramm.pdf. verfügbar.

Hans-Jürgen Balz, geb.1957, Dr., Professor für Psychologie an der Evangelischen Fachhochschule Rheinland-Westfalen-Lippe;
Anschrift: Immanuel-Kant-Str. 18-20; 44803 Bochum
Email: balz@efh-bochum.de